

**Montag
18.
November**
323. Tag des Jahres 2024
43 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 47



Volkstrauertag: Bewegende Worte in der Abteikirche

NRW gedenkt in Marienmünster der Opfer von Krieg und Gewalt

Von Greta Wiedemeier

MARIENMÜNSTER (WB). Zum ersten Mal ist die zentrale Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag des Landes NRW im Kreis Höxter abgehalten worden. Zahlreiche Politiker, Bürger und auch Schüler versammelten sich zu diesem Anlass am Samstag in Marienmünster.

Der Volkstrauertag wird stets zwei Wochen vor dem ersten Advent ausgerufen. Bereits einen Tag zuvor findet die zentrale Gedenkstunde des Landtags, der Landesregierung und des Landesverbands des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt.

Landtagspräsident André Kuper verdeutlichte in seinen einleitenden Worten die Relevanz dieser Gelegenheit des Innehaltens: „Morgen ist Volkstrauertag. So steht es bei uns allen hier im Amtskalender. Aber steht dieser Tag auch im Kalender unserer Herzen? Weiß die Jugend in unserem Land von diesem Tag? Von seiner Geschichte und von seinem Bedeutungs- und Wandel?“

Die Anzahl der Menschen, die sich in der Abteikirche versammelt hatten, zeigte: Der Kreis Höxter weiß davon. Etwa 400 Besucher versammelten sich zur Gedenkstunde, darunter auch einige Jugendliche. Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs der Gesamtschule Brakel brachten den Zuhörenden die Gefühlswelt der Soldaten nahe, indem sie alte Feldpostbriefe verlasen. Es waren bewegende Worte, die die Abteikirche erfüllten.

Gesamtschüler verlesen Soldatenworte

„Für viele Familien blieben sie die letzte Verbindung zu vermissten oder gefallenen Angehörigen und halfen, den Verlust zu verarbeiten“, erläuterte Schülerin Hülya Erdem. „Und die Vergangenheit ist nicht vergangen. Die Geschichte wiederholt sich“, stellte ihr Mitschüler Niklas Ziegler betroffen mit Blick auf vergangene Deportationen von Juden aus dem Kreis Höxter fest. Heute seien es ukrainische Gebiete deportiert und in „Umerziehungslager“ verbracht worden.

„Die Geschichte ist die beste Lehrerin – allerdings mit den unaufmerksamen Schülerinnen und Schülern“, stellte auch Ina Scharrenbach, Heimatministerin des Landes NRW, in ihrer Gedenkrede heraus. Sie wünsche sich, dass die Menschen hinhören; und aufpassen auf Demokratie, Zusammenleben, Frieden und Freiheit.



Zahlreiche Größen aus Politik und Gesellschaft versammelten sich zum Volkstrauertag in Marienmünster. Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, hielt die Gedenkrede in der Abteikirche. Fotos: Dennis Pape

Krieg ist heute wieder hochaktuell

Die Kriege in der Ukraine und in Nahost waren während der Gedenkveranstaltung immer wieder von großer Bedeutung. „Und dennoch hoffen wir, dass Friede ausbricht für alle Menschen, weil Gott sie liebt und Frieden und Gerechtigkeit will“, sagte Domkapitular Monsignore Andreas Kurte. Für eine feierlich angemessene Atmosphäre sorgten Hans Hermann Jansen an der Orgel, Holger Darabas an der Trompete, das Ensemble „AllerLand“ sowie die Vereinigten Chöre von Marienmünster.

Bereits vor der offiziellen Gedenkstunde hatten sich die Ehrengäste um Ministerin Ina Scharrenbach, Landtagspräsident André Kuper, Thomas Kutschaty als Landesvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und Brigade-General Hans-Dieter Müller (Landeskommando NRW) am Ehrenmal in Bredenborn zur Kranzniederlegung eingefunden.

Beim anschließendem Empfang der Ehrengäste in der Reisescheune an der Abtei gab Marienmünsters Bürgermeister Josef Suermann den weit Angereisten einen Einblick in die Geschichte der kleinsten Kommune Ostwestfalen-Lippes. Scharrenbach, Kuper, Kutschaty und Müller trugen sich auch in das Goldene Buch der Stadt ein.

Aus Trauer entspringt der Auftrag zum Frieden

Doch es wurde an diesem Tag nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft geblickt. Die Trauer, die mit dem alljährlichen Gedenktag verbunden ist, hat laut Landtagspräsident Kuper nämlich einen ganz besonderen Auftrag: den Auftrag zum Frieden. Kuper: „Es kann keinen Frieden ohne Freiheit geben. Und das verstehen auch unsere Kinder. Es ist an uns, diesem Tag sein Recht in unseren Kalendern einzuräumen.“

Über den Volkstrauertag

Der Volkstrauertag wurde 1922 auf Initiative des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge als Gedenktag für gefallene deutsche Soldaten des 1. Weltkriegs ins Leben gerufen. Die Nationalsozialisten benannten ihn 1934 in Heldengedenktag um und stellten ihn unter ihre Propaganda. In den fünfziger Jahren der Perspektivwechsel: Seitdem wird auch ziviler Opfer von Krieg, Gewalt und Terror gedacht.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de

Guten Morgen

Die Kunst des richtigen Wartens

Es gibt Orte, die einem Geld abverlangen, von der man gar nicht wusste, dass man sie besitzt. Einer dieser Orte ist der Wartebereich beim Arzt – ein Stückchen Paradies, wenn man gerne ungestört Klatschhefte von 2018 liest. Kaum nimmt man Platz, beginnt das große Ratespiel: Wer war zuerst da? Wer hat den längsten Leidensblick? Und vor allem: Wer wird als nächstes aufgerufen? Nach zwanzig Minuten beschließe ich, mir eine Taktik zuzulegen. Der alte Herr in der Ecke? Zu entspannt, der ist sicher nach mir dran. Die Dame mit dem Pudel? Ihr verzweifelter Blick sagt mir,

dass sie länger wartet. Oder doch die junge Mutter? Sie hat immerhin zwei Kinder im Schlepptau und könnte das Geheimrezept für Vortritt haben. Endlich fällt mein Name. Triumphierend werfe ich den Wartenden einen Blick zu, der sagt: „Ihr könnt nicht alle erste Wahl sein.“ Die Arzthelferin schaut mich an, dann auf ihren Zettel. „Oh, Entschuldigung, das war der Herr hinter Ihnen. Sie müssen sich noch etwas gedulden.“ Vielleicht lag es doch an meinem Leidensblick – oder daran, dass ich vergessen habe, mich überhaupt anzumelden.

Alice Koch

Kommentar

Gedenkveranstaltung in Marienmünster Zu Gast bei Freunden

Von Dennis Pape



Die Welt zu Gast bei Freunden – das ist das Motto zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 gewesen. Am Samstag hieß es anlässlich der zentralen Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag nun „NRW zu Gast bei Freunden“.

Als besonders gute Gastgeber erwiesen sich das Kulturland Kreis Höxter und die Stadt Marienmünster. Sie nahmen ihre Gäste nicht nur herzlich in Empfang, sondern gestalteten gemeinsam mit weiteren Partnern einen würdevollen Rahmen und eine Gedenkstunde, die unter die Haut ging.

Als kleinste Stadt erweist sich Marienmünster einmal mehr als ein Aushängeschild des Kreises. Als Standort des Besucherzentrums der Klosterregion OWL oder als erste Stadt der Region mit eigenem Medizinischen Versorgungszentrum – immer wieder schaffen „die Kleinen“ beachtlich Großes. Chapeau.

Dass das zentrale Gedenken des Landes nun zum ersten Mal im Kreis Höxter stattfand, hat auch einen immensen Wert für die Menschen und das Bewusstsein der Region – denn Krieg, Gewalt und Terror sind in dieser Zeit leider wieder sehr aktuell.

Reingeklickt

Folgende Artikel aus dem Kreis Höxter wurden auf westfalen-blatt.de am meisten gelesen:



1. Schwere Unfall bei Warburg
2. Kommentar zum Annenzeit-Aus
Der QR-Code führt Sie zu unserem Kreisportal.

Folgen Sie uns auf

Einer geht durch die Stadt

... und bemerkt, dass bei der Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge an den Haustüren im Kreis Höxter viele interessante Gespräche ent-

stehen. Der direkte Austausch ist in diesen Zeiten so wertvoll wie schon lange nicht mehr, meint nachdenklich ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Zeitungszustellung 0521/585-100
kundenservice@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Geschäftsanzeigen 05272/3741-16
anzeigen-hoexter@westfalen-blatt.de
Redaktionsassistenz
Anja Kiele-Dunschke 05272/3741-11
Lokalredaktion Brakel
Industriestraße 25, 33034 Brakel
Frank Spiegel 05272/3741-19
Dennis Pape 05272/3741-13
Michaela Friese 05272/3741-23
Ralf Brakemeier 05272/3741-14
Alice Koch 05272/3741-15
Vera Gerstendorf-Welle 05272/3741-18
Greta Wiedemeier 05272/3741-24
Fax 05272/3741-20
brakel@westfalen-blatt.de
Lokalredaktion Höxter
Marktstraße 2, 37671 Höxter
Michael Robrecht 05271/9728-52
Harald Iding 05271/9728-53
Sabine Robrecht 05271/9728-54
Alexandra Rüdter 05271/9728-56
Fax 05271/9728-60
hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport
Sylvia Rasche 05641/7604-15
Günter Sarrazin 05641/7604-15
sport-hoexter@westfalen-blatt.de



Eintrag ins goldene Buch der Stadt (von links): Bürgermeister Josef Suermann, Ministerin Ina Scharrenbach, Landtagspräsident André Kuper, Volksbund-Landesvorsitzender Thomas Kutschaty sowie Brigadegeneral Hans-Dieter Müller.



Bereits vor der offiziellen Gedenkstunde in der Abteikirche wurden Kränze am Ehrenmal in Bredenborn niedergelegt.



Die vereinigten Chöre Marienmünster, das Ensemble „AllerLand“ und Organist Hans-Hermann Jansen untermalten das Gedenken musikalisch.



Zum abschließenden Empfang im Konzertsaal der Kulturstiftung fanden sich hunderte Gäste ein.



Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs der Gesamtschule Brakel trugen ebenfalls ihren Teil zum Gedenken bei: Sie verlasen Feldpostbriefe und berichteten von jüdischen Deportationen nach Riga.